

Einunddreissigster Jahresbericht

des

katholischen Gymnasiums

der Stadt

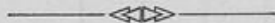
Frankenstein in Schlesien

über das

Schuljahr 1909—1910

erstattet vom

Direktor Dr. Otto Seidel.



Progr. Nr. 266. 1910.

Frankenstein 1910.

Frankensteiner Zeitungs- und Druckerei-Gesellschaft m. b. H.



266

9fr
3
(1910)

Einunddreißigster Jahresbericht

Katholischen Gymnasiums

in Schloß Reichartshausen

1891-1892

von

Dr. phil. h. c. h. Dr. phil. Dr. phil. Dr. phil.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summe
1. Religionslehre: a) katholische	2	2	2	2		2	2	3	15
b) evangelische	2			2		2		1	7
2. Deutsch	3	3	3	2	2	3	2	3	21
3. Latein	7	7	7	8	8	8	8	8	61
4. Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30
5. Französisch	3	3	3	2	2	4	—	—	17
6. Englisch (wahlfrei)	2	2	—	—	—	—	—	—	4
7. Hebräisch (wahlfrei)	2	2	—	—	—	—	—	—	4
8. Geschichte bzw. Geschichts- erzählungen	3	3	2	2	2	2	1	1	16
9. Erdkunde	—	—	1	1	1	2	2	2	9
10. Mathematik und Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	30
11. Naturbeschreibung und Physik . .	2	2	2	2	2	2	2	2	16
12. Zeichnen	2 (wahlfrei)			2	2	2	2	—	10
13. Schreiben	—	—	—	1 Schüler mit schlechter Schrift			2	2	5
14. Singen	3 jeder Schüler 2 Stunden						2		5
15. Turnen	3		3		3		3		12
	35 (41)	35 (41)	35 (37)	35 (36)	35 (36)	34 (35)	30	30	262

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer
während des Sommerhalbjahres 1909.

Lehrer	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Stunden- zahl
Dr. Seidel, Direktor, Ordin. der I.	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik							12
Dr. Kopietz, Professor	beurlaubt								
Schröder, Professor, kath. Religionslehrer	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 3 Franz.	2 Religion 2 Franz.	2 Franz.	2 Rel.			21
Dr. Müller, Professor Ordin. der O II	3 Deutsch 3 Gesch.	3 Deutsch 6 Griech. 3 Gesch.				4 Gesch. u. Erdk.			22
Partisch, Professor, Ordin. der U II			3 Deutsch 7 Latein	8 Latein	6 Griech.				24
Dr. Schindler, Oberlehrer, Ordin. der IV.		7 Latein	6 Griech.			3 Deutsch 8 Latein			24
Dr. Leinemann, Oberlehrer			4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Naturb.	3 Math. 2 Naturb.	2 Naturb.	4 Rechn. 2 Naturb.		24
Krummschmidt, Oberlehrer, Ordin. der V	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.				4 Franz.	2 Deutsch 8 Latein		24
Dr. Kühn, Oberlehrer, Ordin. der O III	7 Latein 6 Griech.			2 Deutsch 6 Griech.			2 Erdk. 1 Gesch.- Erzähl.		24
Wingenfeld, Wissensch. Hilfslehr. Ordin. der VI (bis 1. Juli.)			3 Turnen		3 Turnen	4 Math. u. Rechn.		8 Latein 4 Rechn. 2 Naturb.	24
Bilek, Seminarkandidat Ordin. der U III			3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	2 Deutsch 8 Latein 3 Gesch. u. Erdk.			2 Erdk. 1 Gesch.	22
Abramski, Lehrer a. G. Ordin. d. VI seit 1. Juli nachher beurlaubt.					3 Turnen	4 Math. u. Rechn.		3 Deutsch 8 Latein 4 Rechn. 2 Naturg.	24
Hentschel, Lehrer a. G.	3 Turnen 2 Zeichnen		3 Turnen seit 1. Juli 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	3 Schreib. 3 Deutsch bis 1. Juli	29
			3 Gesang				2 Gesang		
Besig, Pastor, ev. Religionslehrer	2 Religion			2 Religion			2 Religion	1 Rel.	7
Adam, Oberkaplan, kath. Religionslehrer							2 Rel.	3 Rel.	5

3. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer
während des Winterhalbjahres 1909/10.

Lehrer	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Stunden- zahl
Dr. Seidel, Direktor, Ordin. der I	4 Math 2 Physik	4 Math. 2 Physik							12
Schröder, Professor kath. Religionslehrer	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 3 Franz	2 Religion 2 Franz.	2 Franz.	2 Rel.			21
Dr. Müller, Professor, Ordin. der O II	3 Deutsch 3 Gesch.	3 Deutsch 6 Griech. 3 Gesch.				4 Gesch. u. Erdk.			22
Partisch, Professor, Ordin. der U II			3 Deutsch 7 Latein	8 Latein	6 Griech.				24
Dr. Schindler, Oberlehrer Ordin. der IV		7 Latein	4 Griech.			3 Deutsch 8 Latein			22
Dr. Leinemann, Oberlehrer			4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Naturg.	2 Naturg.	4 Rechn. 2 Naturg.		24
Krumschmidt, Oberlehrer Ordin. der V	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.				4 Franz.	8 Latein 2 Deutsch		24
Dr. Kühn, Oberlehrer Ordin. der O III	7 Latein. 6 Griech.			2 Deutsch 6 Griech.			2 Erdk. 1 Gesch.- Erzähl.		24
Bilek, Probekandidat Ordin. U III			2 Griech 3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Turnen 2 Deutsch 8 Latein 3 Gesch. u. Erdk.				24
Abramski, Lehrer a. G. Ordin. der VI						4 Math. u. Rech.		3 Deutsch 8 Latein 4 Rechn. 2 Naturg. 2 Erdk. 1 Gesch.-Erz.	24
Hentschel, Lehrer a. G.	3 Turnen 2 Zeichnen	3 Turnen	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	3 Turnen 2 Zeichn. 2 Schreib.	2 Schreib.	29
Besig, Pastor, ev. Religionslehrer	2 Religion			2 Religion		2 Religion		1 Relig.	7
Adam, Oberkaplan, kath. Religionslehrer							2 Relig.	3 Relig.	5

4. Übersicht über die durchgenommenen Lehraufgaben.

Prima.

Ordinarius: Direktor Dr. Seidel.

1. Religionslehre, 2 Stunden.

- a) *katholische*. Die Sittenlehre nach Dr. A. Königs Lehrbuch. Wiederholungen. *Schröder.*
- b) *evangelische*. Kirchengeschichte; Propheten; Galaterbrief; Wiederholungen. *Besig.*

2. **Deutsch**, 3 Stunden. Goethes Leben und wichtigste Werke in Verbindung mit Herder, Wieland und der Genieperiode, Goethes Balladen und Gedankenlyrik, erklärende Lektüre von Egmont und Iphigenie und ausgewählter Kapitel aus Dichtung und Wahrheit (z. T. privatim). Schillers Leben und Werke, besonders die Braut von Messina. Ausblick auf die späteren Literaturströmungen. Lektüre von Grillparzers Sappho und (privatim) Hebbels Nibelungen.

Zusammenfassende Rückblicke auf die Arten der Dichtung. Literaturgeschichtliche Aufsätze des Lesebuches. Freigesprochene Berichte im Anschluss an den Unterrichtsstoff.

Aufsätze:

1. Memento mori et memento vivere.
2. Vergleich Wallensteins und Egmonts in den Dramen Schillers und Goethes.
3. Warum war die Stadt Frankfurt ein günstiger Boden für die Entwicklung des Knaben Goethe?
4. »Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
Den schickt er in die weite Welt.« (Klassenaufsatz.)
5. Wie erklärt sich in der Braut von Messina der Tod Don Cesars?
6. »— — Wo viel Freiheit, ist viel Irrtum,
Doch sicher ist der schmale Weg der Pflicht.« Wallensteins Tod. IV, 2.
7. Gott und Mensch in Goethes Gedichten: Prometheus, Ganymed und Grenzen der Menschheit.
8. Wie rettet Iphigenie ihren Bruder Orest? (Klassenaufsätze.)

Prüfungsaufsätze:

1. Tasso in Ferrara und Goethe in Weimar. (Michaelis 1909.)
2. Welches sind die allgemeinen Ursachen der Revolutionen in der Geschichte? (Ostern 1910.) *Dr. Müller.*

3. **Latein**, 7 Stunden. *Lektüre*, 5 Stunden. Cicero in Verrem IV. Horaz Oden lib. I—IV. Extemporier-Übungen aus Livius lib. 33, als Privat-Lektüre mit gelegentlichen Stichproben in der Klasse: Liv. lib. 31. Cicero: pro Archia poëta. Sallust: bell. lugurthinum.

Grammatik, 2 Stunden. Wiederholung der Syntax. Belehrung über die wichtigsten Regeln der Stilistik. Phraseologie und Synonymik. Übersetzung ausgewählter Stücke aus Ostermann. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit, in jedem Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche als Klassenarbeit. *Dr. Kühn.*

4. **Griechisch**, 6 Stunden. *Lektüre*: Homer Ilias lib. 16—24. Platon, Protagoras. Sophocles, Antigone. Extemporier-Übungen aus Xenophon Hellenica lib. VI und VII. Als Privat-Lektüre mit gelegentlichen Stichproben in der Klasse: Xen. Hell. lib. III. Platon, Phaedon. Lysias, Eratosthenes. Xenophon: *Κύριον παιδείας*,

Grammatik: Wiederholung der Syntax. Im Anschluss daran Anleitung zum Übersetzen aus dem Griechischen ins Deutsche. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche als Klassenarbeit. In jedem Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Griechische als Hausarbeit. *Dr. Kühn.*

5. **Hebräisch** (wahlfrei), 2 Stunden. *Grammatik:* Beendigung der Formenlehre nebst den wichtigsten Regeln aus der Satzlehre. Mündliche Übersetzungsübungen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. *Lektüre:* Ausgewählte Kapitel aus Genesis und den 4 Büchern der Könige. *Schröder.*

6. **Französisch**, 3 Stunden. *Lektüre:* Molière, Les femmes savantes; Sarcey, Le siège de Paris. Wiederholung und Ergänzung des syntaktischen Lehrstoffes, insbesondere der Fürwörter. Sprechübungen im Anschluss an Kron. Alle 3 Wochen eine schriftliche Klassenarbeit. *Krumschmidt.*

7. **Englisch** (wahlfrei), 2 Stunden. Im ersten Halbjahr Fortsetzung der Lektüre von Übungsstücken aus Tendering und im Anschluss daran Erweiterung und Ergänzung des grammatischen Lehrstoffes. Ausgewählte Kapitel aus dem Gebiete der Realien. Lektüre im zweiten Halbjahr: Lamb, Six tales from Shakespere. Schriftliche Klassenarbeiten. *Krumschmidt.*

8. **Geschichte**, 3 Stunden. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der preussisch-deutschen Geschichte vom Ende des 30jährigen Krieges bis auf die Gegenwart mit zusammenfassenden Lebensbildern des Grossen Kurfürsten und der preussischen Könige. Wiederholungen in zusammenfassenden Überblicken. 11 Stunden werden zur erdkundlichen Wiederholung der europäischen Länder ausserhalb Deutschlands verwendet. *Dr. Müller.*

9. **Mathematik**, 4 Stunden. Schräge Parallelprojektion. Körperberechnungen. Inhalt und Oberfläche der Kugel, Teile der Kugel. Gleichungen höheren Grades (durch Annäherung). Analytische Geometrie (einschliesslich Parabel, Ellipse, Hyperbel). Sphärische Trigonometrie. Auflösung des sphärischen Dreiecks. Aufgaben (meist Klassenarbeiten) aus diesen Gebieten und Wiederholung von Konstruktionen.

Aufgaben für die Reifeprüfung Michaelis 1909:

1. Jemand erbt 4700 M. Er legt sie bei einer Bank zu $3\frac{2}{3}\%$ an und gibt am Ende jeden Jahres noch eine Ersparnis von 200 M. hinzu. Nach wie viel Jahren wird er 9101,70 M. besitzen?
2. Ein Dreieck zu zeichnen, wenn das Verhältnis der Abschnitte, die die Winkelhalbierende auf einer Seite bildet, und die Höhenabschnitte auf derselben Seite gegeben sind.
3. In der Nähe einer Küste sind im Meere Seezeichen, A und B, verankert. Man misst auf dem Lande eine Standlinie $CD = a = 240$ m ab und stellt die Winkel $ADC = \delta_1 = 27^\circ 5' 10''$, $ADB = \delta_2 = 21^\circ 13' 50''$, $BCD = \gamma_1 = 30^\circ 59' 20''$, $ACB = \gamma_2 = 50^\circ 31' 30''$ durch Visierung fest. Wie gross ist die Entfernung der Seezeichen von einander?
4. Wie viel Kubikmeter enthält ein Erdhaufen in Form eines graden Pyramidenstumpfes, dessen parallele Flächen Quadrate mit den Seiten $a = 3,65$ m und $b = 1,89$ m sind, und dessen Seitenkanten 1,27 m Länge haben?

Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1910:

1. Eine Stadt will eine Schuldenlast von 125000 M. bei einem Zinsfuss von $3\frac{1}{2}\%$ in 30 Jahren tilgen. Wie viel muss sie jährlich hierfür in den Etat einsetzen?

2. Von einem gegebenen Punkte $(-1, +2)$ ist an die Parabel $y^2 = 4x$ eine Tangente zu legen. (Parabel und Tangente sind zu zeichnen.)
3. Von einem Luftballon aus sieht man die Kirchtürme zweier in derselben Ebene liegenden Orte A und B, deren horizontale Entfernung 7500 m beträgt, unter den Tiefenwinkeln $\delta_1 = 67^\circ 48'$ und $\delta_2 = 32^\circ 40'$. Die Winkel der Visierlinien nach den Türmen ist $\alpha = 24^\circ 26'$. Wie hoch befindet sich der Luftballon über der Ebene?
4. Wie gross ist der Inhalt einer Kugel, die in eine regelmässige dreikantige Pyramide mit der Seitenkante $a = 53,6$ cm eingeschrieben ist?

Dr. Seidel.

10. **Physik**, 2 Stunden. Akustik. Optik. Mathematische Erd- und Himmelskunde. Beobachtungen am nächtlichen Himmel mit astronomischem Fernrohr.

Dr. Seidel.

11. **Zeichnen** (wahlfrei), 2 Stunden. Kein Teilnehmer.

Obersecunda.

Ordinarius Professor Dr. Müller.

1. **Religionslehre**, 2 Stunden.

a) *katholische*: Die Kirchengeschichte nach Dr. A. Königs Lehrbuch
Schröder.

b) *evangelische* (vereint mit I).

2. **Deutsch**, 3 Stunden. Das Leben der deutschen Sprache auf den Hauptstufen ihrer Entwicklung. Das Wesen der Volkspoesie und die germanischen Sagenkreise. Das Nibelungenlied und seine Geschichte, Proben aus dem Gudrunliede; die höfische Epik und Wolframs Parzival; die höfische Lyrik und Gedichte Walthers von der Vogelweide. Schillers kulturhistorische Gedichte, Wallenstein und (privatim) Maria Stuart. Goethes Hermann und Dorothea. Kleists Prinz Friedrich von Homburg (privatim). Die Arten der Dichtung, besonders Epos und Lyrik. Metrische Betrachtungen. Literaturgeschichtliche Lesestücke des Lesebuches. Freigesprochene Berichte im Anschluss an den Lehrstoff. Auswendiglernen einzelner Dichterstellen und Gedichte.

Aufsätze:

1. Wallensteins Soldateska. Charakteristik nach Wallensteins Lager.
2. »Drum soll der Sänger mit dem König gehen.«
3. Vis consilii expers mole ruit sua, nachgewiesen am Beispiel Polyphems.
4. Marias Freunde am englischen Hofe. Nach Schillers Maria Stuart. (Klassenaufsatz).
5. Buttlers Charakterbild.
6. Studia rebus adversis perfugium ac solatium praebent.
7. Hagen und Rüdiger, zwei ungleiche Heldenideale des Nibelungenliedes.
8. Der Wirt »Zum goldenen Löwen«. Nach Goethes Hermann und Dorothea. (Klassenaufsatz.)

Dr. Müller.

3. **Latein**, 7 Stunden. *Grammatik*, 2 Stunden: Ergänzung und Wiederholung besonders schwieriger Syntaxregeln. Zusammenfassung und Ergänzung früher gelernter Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahr eine Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.

Lektüre, 5 Stunden: Auswahl aus Livius' dritter Dekade. Cicero in Qu. Caecilium und pro Archia poeta. Auswahl aus Vergils Aenëide in abgeschlossenen Bildern; Überblick über das ganze Werk. Auswendiglernen von Dichterstellen. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen.

Dr. Schindler.

4. **Griechisch**, 6 Stunden. *Lektüre*, 5 Stunden. Herodot I—VI (Auswahl), Homer Odyssee IX, XI, XIII—XX (Auswahl). Gelegentliches Auswendiglernen. Die Haupt-eigentümlichkeiten des jonischen und epischen Dialektes. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Schriftliche Übungen, und zwar Übersetzungen aus dem Griechischen abwechselnd mit kurzen Übersetzungen ins Griechische in 14tägigen Klassenarbeiten.

Grammatik, 1 Stunde. Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Partizip.

Dr. Müller.

5. **Hebräisch** (wahlfrei), 2 Stunden. Elementar- und Formenlehre. Einige schriftliche Übungen.

Schröder.

6. **Französisch**, 3 Stunden. *Lektüre*: Boissonnas, Une famille pendant la guerre 1870—71. Wiederholungen aus der Formenlehre, in der Syntax Wiederholungen und Ergänzungen, besonders die Syntax des Verbums. Sprechübungen im Anschluss an Kron und an die Lektüre. Alle 3 Wochen eine schriftliche Klassenarbeit.

Krumschmidt.

7. **Englisch** (wahlfrei), 2 Stunden. Lesen von Übungsstücken im Anschluss an Tendering. Sorgfältige Einübung der Aussprache, Aneignung der Formenlehre und der wichtigsten Kapitel der Syntax. Ausgewählte Kapitel aus den englischen Realien. Im Anschluss daran Sprechübungen. Schriftliche Klassenarbeiten.

Krumschmidt.

8. **Geschichte**, 3 Stunden. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und römische Geschichte bis Kaiser Augustus mit Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse, besonders der griechischen Kunst. Zusammenfassende Wiederholungen. Wiederholung der aussereuropäischen Erdteile in 12 Stunden.

Dr. Müller.

9. **Mathematik**, 4 Stunden. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Berührungskreise am Dreieck. Geniometrie und Dreiecksauflösung. Schriftliche Aufgaben zumeist als Klassenarbeiten, besonders auch Konstruktionen mit algebräischer Analysis und mit schwierigeren geometrischen Örtern.

Dr. Seidel.

10. **Physik**. Gesetze der stehenden und fliessenden Elektrizität; Wärmelehre und Meteorologie.

Dr. Seidel.

11. **Zeichnen** (wahlfrei), 2 Stunden. Kein Teilnehmer.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Professor *Partsch*.

1. **Religionslehre**, 2 Stunden.

a) *katholische*: Die christliche Offenbarung und apologetische Vorträge.

Schröder.

b) *evangelische*: (zusammen mit I).

2. **Deutsch**, 3 Stunden. Die wichtigsten Teile der Aufsatzlehre, im Anschluss daran Dispositionsübungen, einiges aus der Metrik und Poetik. Gelesen und erklärt wurde: »Das Lied von der Glocke«, Schillers »Wilhelm Tell« und »Die Jungfrau von Orleans«, Lessings »Minna von Barnhelm« als Privatlektüre. Auswahl aus den Dichtern der Befreiungskriege. Es wurden gelernt: »Das Lied von der Glocke« und Schenkendorfs »Frühlingsgruss an das Vaterland«.

Aufsatzthematika:

1. »Wohltätig ist des Feuers Macht,
Wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht.«
2. Warum nennt der Dichter die Ordnung »segensreiche Himmelstochter«?
(Nach Schillers »Lied von der Glocke«.)
3. Welche Gründe müssen die Römer zur Fortsetzung des Mithradatischen Krieges veranlassen? (Nach Cic. de imp. Cn. Pomp. §§ 6—19.)
4. Welchen Zweck haben die Eingangslieder in Schillers »Wilhelm Tell«?
(Klassenarbeit)
5. Durch welche Gründe sucht Attinghausen seinen Neffen Rudenz zu bewegen,
»die heilige Sache seines Vaterlandes nicht zu verlassen?«
6. Inwiefern verleiht der historische Hintergrund zu Lessings »Minna von Barnhelm« dem Drama eine nationale Bedeutung?
7. Inwiefern zeigt schon das Vorspiel zu Schillers »Jungfrau von Orleans«
den Charakter der romantischen Tragödie?
8. Welche Versuchungen überwindet Johanna? (Nach Schillers »Die Jungfrau von Orleans«.)
9. Vaterland, in tausend Jahren
Kam Dir solch ein Frühling kaum!
(Nach Schenkendorfs »Frühlingsgruss an das Vaterland«.)

Klassenarbeit.
Partisch.

3. **Latein**, 7 Stunden. *Grammatik*, 3 Stunden. Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Abschluss der Verbalsyntax. Wöchentliche schriftliche Arbeiten, darunter einige Hausarbeiten im Anschluss an die Lektüre.

Lektüre, 4 Stunden. Cicero: De imperio Cn. Pompei, Livius I. und II. (Auswahl), Ovid.: Metamorphosen (Auswahl).
Partisch.

4. **Griechisch**, 6 Stunden. *Grammatik*, 2 Stunden. Die Syntax des Nomens und die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre mit Musterbeispielen. Wiederholung der Formenlehre. Wöchentliche schriftliche Übersetzungen ins Griechische als Haus- oder Klassenarbeiten.

Lektüre, 4 Stunden. Xenophon, Anabasis (Auswahl). Homer Odyssee Buch IX (im Sommerhalbjahr).
Dr. Schindler.

Homer Odyssee Buch I, V, VI (Auswahl) im Winterhalbjahr.

Bilek.

5. **Französisch**, 3 Stunden. Die praktisch wichtigsten Regeln der Syntax, insbesondere der Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, die Lehre von der Wortstellung, dem Gebrauch der Zeiten und Modi und der Rektion der Verben; ferner die Kapitel über die Nominalformen des Zeitwortes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische aus dem Übungsbuche von Plötz-Kares.

Lektüre: Laurie, Mémoires d'un collégien. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen nach den Hölzelschen Bildern.

Schröder.

6. **Geschichte**, 2 Stunden. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. *Bilek.*

7. **Erdkunde**, 1 Stunde. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. *Bilek.*

8. **Mathematik**, 4 Stunden. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Rechnungen mit fünfstelligen Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise. Regelmässige Vielecke. Kreisumfang und -Inhalt. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. *Dr. Leinemann.*

9. **Physik**, 2 Stunden. Experimentelle Einführung in die Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität. Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. *Dr. Leinemann.*

10. **Zeichnen**, (wahlfrei). Geometrisches Zeichnen; Massstab- und Projektionszeichnen. *Hentschel.*

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer *Dr. Kühn.*

1. Religionslehre, 2 Stunden.

a) *katholische*: Abschluss der Sakramentenlehre. Die katholische Sittenlehre. Die vierte und fünfte Periode der Kirchengeschichte. Nach dem Handbuche von König. *Schröder.*

b) *evangelische*: Im Sommer Bibelkunde des Alten Testaments. Eingehend behandelt das 1. Buch Mosis; Katechismus III. Artikel I. Teil; Kirchenlied; Sprüche, im Winter Bibelkunde des Neuen Testaments. Markus-Evangelium. Katechismus III. Artikel II. Teil; Kirchenlied; Sprüche; Luthers Leben, die Reformation. *Besig.*

2. **Deutsch**, 2 Stunden. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen, insbesondere Ablaut, Umlaut, Brechung u. a., Bedeutung der Zusammensetzung. Lesen von Gedichten und Prosastücken sowie Körners *Zriny*. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Aufsätze alle 4 Wochen, im Anschluss an die Lektüre. *Dr. Kühn.*

3. **Latein**, 8 Stunden. *Lektüre*, 4 Stunden. *Caes. Bell. Gall. V—VII* (Auswahl). Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswahl aus *Ovids Metamorphosen*. Erklärung und Einübung des Hexameters; prosodische Belehrungen. Auswendiglernen von Dichterstellen.

Grammatik, 4 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen ins Lateinische nach *Ostermanns Übungsbuch*. Wöchentlich eine Arbeit, meist Klassenarbeiten. Vierteljährlich eine Übersetzung ins Deutsche. *Partsch.*

4. **Griechisch**, 6 Stunden. *Lektüre*, 3 Stunden. *Xenoph. Anab. I—III* mit Auswahl. Anleitung zur Vorbereitung, Übungen im unvorbereiteten Übersetzen (Konstruieren). Einprägung eines angemessenen Wortschatzes.

Grammatik, 3 Stunden. Die Verba auf *ui* und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts. Gedächtnismässige Einprägung der Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der U III. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Gelesenes. Mündliche Übersetzungen in das Griechische und alle 8 Tage schriftliche, meist Klassenarbeiten. *Dr. Kühn.*

5. **Französisch**, 2 Stunden. Die unregelmässigen Zeitwörter. Geschlecht- und Pluralbildung der Substantiva. Wortstellung, Adjektiva, Umstandswort und Zahlwort; syntaktische Regeln, soweit sie in den Übungsstücken begegnen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Plötz-Kares. Sprechübungen im Anschluss an die französischen Übungsstücke. *Schröder.*

6. **Geschichte**, 2 Stunden. Deutsche, insbesondere Brandenburg-preussische Geschichte vom Beginne der neueren Zeit bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen. Wiederholung der deutschen Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. *Bilek.*

7. **Erdkunde**, 1 Stunde. Länderkunde von Deutschland. Entwerfen von Kartenskizzen. *Bilek.*

8. **Mathematik**, 3 Stunden. Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Beendigung der Kreislehre. Flächengleichheit der Figuren. Verwandlung und Ausmessung gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. *Dr. Leinemann.*

9. **Naturwissenschaft**, 2 Stunden. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über die Gesundheitslehre. Experimentelle Einführung in die Mechanik und Wärmelehre. *Dr. Leinemann.*

10. **Zeichnen**, 2 Stunden. Fortsetzung im Zeichnen und Malen nach Gebrauchsgegenständen (einzeln und gruppenweise) nach Natur- und Kunstformen. Freie perspektivische Übungen im Skizzieren. *Hentschel.*

Unter-Tertia.

Ordinarius: Probekandidat *Bilek.*

1. **Religionslehre**, 2 Stunden.

a) *katholische*: (zusammen mit O III.)

b) *evangelische*: (zusammen mit O III.)

2. **Deutsch**, 2 Stunden. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen von Gedichten. Vierwöchentliche Aufsätze, darunter Klassenaufsätze. Grammatische Wiederholungen; Unregelmässigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs. *Bilek.*

3. **Latein**, *Lektüre*, 4 Stunden: Cäsar *Bellum Gallicum* I—IV. Übung im Konstruieren. Nachübersetzen. Phrasen und synonymische Unterscheidungen.

Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre, die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übungsstücke aus Chr. Ostermanns lateinischem Übungsbuche IV, 1. Wöchentliche schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit, vierteljährlich eine Übersetzung ins Deutsche. *Bilek.*

4. **Griechisch**, 6 Stunden. Die regelmässige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschliesslich, das Nötigste aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre, einzelne syntaktische Regeln, eingeübt am Übungsbuche. Wöchentliche schriftliche Übersetzungen ins Griechische, teils Klassen-, teils Hausarbeit. Lektüre nach dem Lesebuche. Lernen von Vokabeln. *Partisch.*

5. **Französisch**, 2 Stunden. Befestigung und Erweiterung der Lehraufgabe der Quarta. Einübung der regelmässigen Konjugationen. Fürwörter. Orthographische und phonetische Stammveränderungen einiger Verben. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch von Plötz-Kares, Sprechübungen im Anschluss an die zusammenhängenden französischen Stücke des Übungsbuches. *Schröder.*

6. **Geschichte**, 2 Stunden. Überblick über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Gelegentliche Wiederholung der alten Geschichte. *Bilek.*

7. **Erdkunde**, 1 Stunde. Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien. Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Entwerfen von Kartenskizzen. *Bilek.*

8. **Mathematik**, 3 Stunden. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Einführung in die Lehre von den Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Erweiterung der Dreieckslehre. Das Parallelogramm. Sehnen und Winkel am Kreise. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. *Dr. Leinemann.*

9. **Naturbeschreibung**, 2 Stunden. Beschreibung der wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Betrachtung der Sporenpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Niedere Tiere. *Dr. Leinemann.*

10. **Zeichnen**, 2 Stunden. Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen und Naturformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. Farbentreffübungen. *Hentschel.*

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer *Dr. Schindler.*

1. **Religionslehre**, 2 Stunden.

a) *katholische*: Drittes Hauptstück: Von den Gnadenmitteln und dem Gebete. Bibel: Leiden Christi und Apostelgeschichte. Geographie von Palästina. *Schröder.*

b) *evangelische*: Im Sommer Biblische Geschichte alten Testaments; III Hauptstück I. Artikel; Lieder, Sprüche. Im Winter Biblische Geschichte neuen Testaments; II. Hauptstück II. Artikel; Lieder, Sprüche; Luthers Leben. *Besig.*

2. **Deutsch**, 3 Stunden. Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Einfachste aus der Wortbildungslehre. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 14 Tage ein Diktat oder ein Aufsatz, abwechselnd in der Klasse oder zu Hause. *Dr. Schindler.*

3. **Latein**, 8 Stunden. *Lektüre*, 4 Stunden. Übungen im Konstruieren, Extemporieren und Rückübersetzungen. Gelegentlich stilistische Eigenheiten, Phrasen, synonymische Unterscheidungen.

Grammatik, 4 Stunden. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasus-, Tempus- und Moduslehre, nach Bedürfnis der Lektüre. Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit. Dazu vierteljährlich eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. *Dr. Schindler.*

4. **Französisch**, 4 Stunden. Einübung einer richtigen Aussprache. Lese- und Sprechübungen. Die Verben avoir und être. Die regelmässige erste Konjugation. Hauptwort. Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Umstandeswortes. Fürwörter. Zahlwörter. Schriftliche und mündliche Übungen im Anschluss an das Elementarbuch von Plötz-Kares. *Krumschmidt.*

5. **Geschichte**, 2 Stunden. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen mit Ausblick auf die Diadochenzeit, römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Einprägung der wichtigsten Jahreszahlen. *Dr. Müller.*

6. **Erdkunde**, 2 Stunden. Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. *Dr. Müller.*

7. **Mathematik und Rechnen**, 4 Stunden.

a) *Geometrie*, 2 Stunden. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht, Übungen im Gebrauche von Lineal und Zirkel. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken.

b) *Rechnen*, 2 Stunden. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. *Wingenfeld (bis 1. Juli) dann Abramski.*

8. **Naturbeschreibung**, 2 Stunden. a) Sommerhalbjahr: Beschreibung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Gewinnung der Familienmerkmale durch Vergleichen der Pflanzen. Übungen im Bestimmen. Das natürliche System der Blütenpflanzen. b) Winterhalbjahr: Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. *Dr. Leinemann.*

9. **Zeichnen**, 2 Stunden. Zeichnen und Malen nach flächenartigen Gegenständen: Naturblättern, Fliesen, Schmetterlingen. Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. *Hentschel.*

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer *Krumschmidt.*

1. **Religionslehre**, 2 Stunden.

a) *katholische*: Zweites Hauptstück: Von den Geboten. Bibel: Die Jugendgeschichte und öffentliche Wirksamkeit Jesu Christi. *Adam.*

b) *evangelische*: (zusammen mit IV.)

2. **Deutsch**, 2 Stunden. Der Satzbau, einschliesslich des wichtigsten vom zusammengesetzten Satze. Im Anschluss daran Einübung der Zeichensetzung. Behandlung von Gedichten nebst Übungen im Deklamieren, mündliches und schriftliches

Nacherzählen von Besprochenem. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, im 1. Halbjahr ausschliesslich Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und Zeichensetzung, im zweiten Halbjahr Diktate abwechselnd mit schriftlichen Nacherzählungen.

Krumschmidt.

3. **Geschichtserzählungen**, 1 Stunde. Die bedeutendsten Sagen des klassischen Altertums sowie Erzählungen aus der ältesten Geschichte der Griechen und Römer.

Dr. Kühn.

4. **Latein**, 8 Stunden. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre. Accusativus cum infinitivo, participium coniunctum, ablativus absolutus. Ableitung leichter syntaktischer Regeln aus dem Lesestoff. Stete Übungen im Konstruieren. Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit oder eine Hausarbeit.

Krumschmidt.

5. **Erdkunde**, 2 Stunden. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Entwerfen von einfachen Kartenumrissen.

Dr. Kühn.

6. **Rechnen**, 4 Stunden. Teilbarkeit der Zahlen. Das Rechnen mit gemeinen Brüchen. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit.

Dr. Leinemann.

7. **Naturbeschreibung**, 2 Stunden. Beschreiben und Vergleichen von Blütenpflanzen mit besonderer Hervorhebung der Gestaltslehre und Biologie. Übungen im Wiedergeben des Beobachteten. Beschreiben der wichtigsten Reptilien, Amphibien und Fische nebst Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen bzw. Schaden. Das Knochen-skelett des Menschen.

Dr. Leinemann.

8. **Schreiben**, 2 Stunden. Deutsche Schreibschrift mit Berücksichtigung der Schön- und Schnellschrift. Griechische Schrift.

Hentschel.

9. **Zeichnen**, 2 Stunden. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Anwendung von Farbstiften. Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Hentschel.

Sexta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer *Wingenfeld* (bis 1. Juli),
dann Lehrer am Gymnasium *Abramski*.

1. Religionslehre, 3 Stunden.

a) *katholische*: Erstes Hauptstück: Lehre vom Glauben. Bibel: Die Geschichte des alten Testaments mit Auswahl. Einübung der Gebete.

Adam.

b) *evangelische*: (2 Stunden zusammen mit IV). Wiederholen des 1. Hauptstücks; Sprüche, Liederverse, der Gottesdienst, die Liturgie. Gebete.

Besig.

2. **Deutsch**, 3 Stunden. Wortarten, Deklinieren und Konjugieren. Lehre vom einfachen Satze. Einübungen der Rechtschreibung. Behandlung von Prosastücken und Gedichten nebst Übungen im Deklamieren und mündlichen Nacherzählen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Wingenfeld (bis 1. Juli), dann *Abramski*.

3. **Geschichtserzählungen**, 1 Stunde. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der preussischen. *Bilek.*

4. **Latein**, 8 Stunden. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentien. Aneignung eines sorgfältig ausgewählten Wortschatzes. Übungen im Konstruieren der Sätze. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Wingenfeld (bis 1. Juli), dann *Abramski.*

5. **Erdkunde**, Geographische Grundbegriffe in Anlehnung an die nächste Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Das Wichtigste aus der Länderkunde der fünf Erdteile, ausgehend von der Heimat Schlesien.

Bilek.

6. **Rechnen**, 4 Stunden. Die Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten ganzen Zahlen. Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte mit Übungen im Resolvieren und Reduzieren. Bei mehrfach benannten Zahlen Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Einfache Übungen im Klammerrechnen und in Wortaufgaben. Vorbereitung der Bruchrechnung.

Wingenfeld (bis 1. Juli), dann *Abramski.*

7. **Naturbeschreibung**, 2 Stunden. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen unter Hervorhebung der Gestaltlehre. Gelegentliche Hinweise auf Biologisches. Einfache Übungen im Zeichnen des Beobachteten. In der Zoologie Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden.

Wingenfeld (bis 1. Juli), dann *Abramski.*

8. **Schreiben**, 2 Stunden. Lateinische Schreibschrift. Römische Ziffern.

Hentschel.

5. Religionsunterricht.

Vom Religionsunterrichte einer der beiden christlichen Konfessionen war kein Schüler befreit.

6. Technischer Unterricht.

a) Turnen:

Die Schülerzahl der Anstalt betrug im Sommerhalbjahr 252, im Winterhalbjahr 252. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommerh. 27, im Winterh. 25	im Sommerh. 0, im Winterh. 0
Aus anderen Gründen:	„ „ — „ „ —	„ „ — „ „ —
zusammen:	im Sommerh. 27, im Winterh. 25	im Sommerh. 0, im Winterh. 0
also von der Gesamtzahl der Schüler:	„ „ 12 ⁰ / ₁₀₀ , „ 13 ⁰ / ₁₀₀	

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen von 59, 57, 67 und 42 Schülern.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich 12 Stunden angesetzt.

Eine Turnhalle steht unmittelbar an dem Anstaltsgebäude zur Verfügung. Ein eigentlicher Turnplatz fehlt. Für Turnspiele wird ein der Stadt gehöriger, in 10 Minuten zu erreichender Rasenplatz benützt, welcher von alten Linden umgeben ist.

Auf der Eisbahn und Rodelbahn wurde gemeinschaftlich der Wintersport gepflegt.

Gelegenheit zur Erlernung des Schwimmens ist nicht geboten.

Die erste Turnabteilung unternahm einen Ausflug von ungefähr 28 km über das Eulengebirge.

6 Turnstunden erteilte bis 1. Juli in den beiden mittleren Turnabteilungen wissenschaftlicher Hilfslehrer Wingenfeld, vom 1. Juli an in IV. und U III. 3 Stunden Probekandidat Bilek, der übrige technische Unterricht wurde durch den Lehrer am Gymnasium Hentschel gegeben.

b) *Gesang*, 2 Stunden (für jeden Schüler).

VI und V:

Die Kenntnis der Noten und der gebräuchlichen Tonarten; rhythmische und melodische Übungen.

IV, U III, O III, U II, O II, U I:

1 Stunde Knabenstimmen, 1 Stunde Männerstimmen, 1 Stunde Chorgesang. Fortsetzung der rhythmischen Übungen.

Vierstimmige geistliche und weltliche Chöre.

c) *Schreiben*. Einige Schüler mit schlechter Handschrift aus IV und III wurden in einer wöchentlichen Stunde unterrichtet.

7. Die am Gymnasium eingeführten Lehrbücher.

Unterrichtsfach	Verfasser und Titel	Preis ge- bunden Mark	Gebraucht in den Klassen
I. Religion:			
a) katholisch	1. Katholischer Katechismus für die Diözese Breslau	0,45	VI—IV
	2. Schuster-Mey, Biblische Geschichte.	0,75	VI—IV
	3. König, Dr. Arthur, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht in den mittleren Klassen . . .	2,50	U III—O III
	4. König, Dr. Arthur, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht in den oberen Klassen		
	a) Erster Kursus, allgemeine Glaubenslehre .	1,80	U II
	b) Zweiter Kursus, die Geschichte der christlichen Kirche	1,90	O II
	c) Dritter Kursus, die besondere Glaubenslehre	1,80	}
	d) Vierter Kursus, die Sittenlehre	1,40	

Unterrichtsfach	Verfasser und Titel	Preis ge- bunden Mark	Gebrauch in den Klassen
b) evangelisch	1. Preuss, Biblische Geschichte	1,05	VI—IV
	2. Leimbach, Leitfaden des evangelischen Religions- unterrichts an den höheren Lehranstalten, II. Teil, (nur in der Hand des Lehrers)	1,80	III—I
2. Deutsch:	1. Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis	0,15	VI—I
	2. Schulz, Deutsches Lesebuch für höhere Lehr- anstalten		
	I. Band, für die unteren Klassen	3,20	VI—IV
	II. Band, für die mittleren Klassen	4,—	U III—U II
	3. Buschmann, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen höherer Lehranstalten		
	I. Abteilung	1,75	O II—I
	II. Abteilung	3,90	
	III. Abteilung	3,10	
3. Latein:	1. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch (Aus- gabe A)		
	I. Teil, Sexta	1,60	VI—I
	II. Teil, Quinta	2,20	
	III. Teil, Quarta	2,40	
	IV. Teil, 1. Unter- und Obertertia	2,40	
	IV. Teil, 2. Unter-Secunda	2,—	
	V. Ober-Secunda und Prima	3,—	
	2. Ostermann-Müller, Lateinische Schulgrammatik (Aus- gabe C)	2,60	U III—I
4. Griechisch:	1. Gerth, Griechische Schulgrammatik	2,50	U III—I
	2. Wesener, Griechisches Elementarbuch		
	I. Teil	1,60	U III
	II. Teil	1,80	O III
	III. Teil	1,60	U II—I
5. Französisch:	1. Ploetz-Kares, Elementarbuch (B)	2,30	IV, U III
	2. „ Übungsbuch (B)	2,75	O III, U II
	3. „ Sprachlehre	1,60	O III—I
6. Englisch:	Tendering, Kurzgefasstes Lehrbuch der englischen Sprache	2,20	O II, I
7. Hebräisch:	Vosen-Kaulen, Kurze Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache	1,70	O II, I

Unterrichtsfach	Verfasser und Titel	Preis ge- bunden Mark	Gebraucht in den Klassen
8. Geschichte:	1. Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte der alten, mittleren und neueren Zeit (für die mittleren Klassen). 3 Abteilungen, je	1,35	IV—O III
	2. Pütz-Cremans, Grundriss der deutschen und preussischen Geschichte. (Preussischer Staat).	1,—	O III, U II
	3. Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte der alten, mittleren und neueren Zeit (für die oberen Klassen), 3 Abteilungen, je	2,40	O II, I
9. Erdkunde:	1. E. v. Seydlitz, Geographie. Ausgabe D		
	Heft I	0,60	V
	Heft II	0,50	IV
	Heft III	0,85	U III
	Heft IV	1,—	O III
	Heft V	0,90	U II
	2. Andree's Schulatlas, bearbeitet von Scobel. . . .	1,30	VI—IV
10. Mathematik:	3. Dierke-Gaebler, Schulatlas	6,—	U III—I
	1. H. Müller und F. Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen höherer Lehranstalten. Ausgabe A	2,40	VI—IV
	2. Kambly-Roeder, Planimetrie Ausgabe A.	1,65	IV—U II
	3. „ Trigonometrie. Ausgabe A	2,—	O II—I
	4. „ Stereometrie und sphärische Trigonometrie. Ausgabe A	2,30	I
	5. Bardey, Aufgabensammlung, bearbeitet von F. Pietzker und O. Presler. . . .	3,20	U III—I
	6. Greve, Logarithmentafeln.	2,—	O II—I
II. Naturwissen- schaft:	1. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie		
	I. Teil	3,—	VI—U III
	II. Teil	1,20	O III
	2. Wossidlo, Leitfaden der Botanik	3,30	VI—U III
12. Singen:	3. Sumpf, Grundriss der Physik, Ausgabe A	3,80	O III—I
	Günther und Noack, Liederschatz I. und II. Teil je	0,65	VI—I

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeiner Bedeutung.

P. S. C. vom 17. 6. 1909 — 14068 —. Die Versetzung des Prof. Dr. Kopietz in den Ruhestand wird für den 1. 10. 1909 genehmigt.

P. S. C. vom 2. 12. 1909 — 29010 —. Ferienordnung für 1910.

1. Osterferien:

Schulschluss: Sonnabend, den 19. März

Schulanfang: Dienstag, den 5. April.

2. Pfingstferien:

Schulschluss: Freitag, den 13. Mai

Schulanfang: Freitag, den 20. Mai.

3. Sommerferien:

Schulschluss: Dienstag, den 5. Juli

Schulanfang: Dienstag, den 9. August.

4. Herbstferien:

Schulschluss: Sonnabend, den 1. Oktober

Schulanfang: Mittwoch, den 12. Oktober.

5. Weihnachtsferien:

Schulschluss: Mittwoch, den 21. Dezember

Schulanfang: Mittwoch, den 4. Januar 1911.

P. S. C. vom 11. 12. 1909 — 28856 —. Durch Ministerial-Erlass wird das Provinzial-Schulkollegium ermächtigt, die Einführung von Kurzstunden (Unterrichtsdauer 45 Minuten) zu genehmigen.

P. S. C. vom 10. 2. 1910. — 29922 —. Der Gebrauch von Turnschuhen beim Turnen in der Turnhalle wird allgemein angeordnet.

III. Chronik der Anstalt.

1. Die Schüler.

2 evangelische Schüler wurden am 28. März (Sonntag Judica) durch den Religionslehrer, Pastor Besig, konfirmiert.

Am 20. Mai (Christi Himmelfahrt) führte der katholische Religionslehrer, Professor Schröder, 24 Schüler zur ersten hl. Kommunion.

Zu Michaelis 1909 fertigten 4 Oberprimaner die schriftlichen Arbeiten zur Reifeprüfung an. Sie bestanden die Prüfung am 23. 9. 1909 unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulrats, Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Holfeld.

In die Prüfung zu Ostern 1910 traten 8 Oberprimaner ein. Sie fertigten die schriftlichen Arbeiten vom 19. bis 24. Februar an. Die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulrats, Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Holfeld statt. 7 Abiturienten bestanden die Prüfung, darunter 2 unter Erlass der mündlichen Prüfung.

2. Die Lehrer.

Lehrer am Gymnasium Abramski war auch in diesem Schuljahre bis 1. Juli zur Fortsetzung seiner Studien beurlaubt. Er wurde durch den wissenschaftlichen Hilfslehrer Wingenfeld vertreten.

Nachdem Professor Dr. Kopietz vom 1. April bis 31. September beurlaubt war, während welcher Zeit Seminarkandidat Bilek seine Unterrichtsstunden übernahm, wurde ersterer am 1. Oktober 1909 in den Ruhestand versetzt. Der Direktor sprach ihm in Gegenwart des Lehrerkollegiums und der Schüler seinen Dank aus für die 26jährige pflichttreue Dienstleistung am hiesigen Gymnasium. Er überreichte ihm den Allerhöchst verliehenen Kronenorden III. Klasse mit den besten Wünschen für seinen Ruhestand. Zur vorläufigen Vertretung der freien Oberlehrerstelle wurde Kandidat Bilek zugleich zur Ableistung seines Probejahres der Anstalt belassen. Im Februar 1910 bestand Lehrer am Gymnasium Abramski die Prüfung pro facultate docendi in Breslau.

Der Direktor war vom 1. bis 28. Mai 1909 zum Gebrauche einer Badekur beurlaubt.

Die Anstalt im allgemeinen.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war im allgemeinen zufriedenstellend.

In üblicher Weise wurde am 27. 1. 1910 der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs gefeiert. Die Festrede hielt Oberlehrer Krumschmidt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1909/10.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1909 .	17	10	22	32	32	38	34	28	32	245
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1908/09	12	—	1	14	3	4	5	5	2	46
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	9	14	13	27	27	24	20	26	(4)	164
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	2	3	5	4	3	1	27	46
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1908/09	14	16	22	35	34	35	28	30	31	245
5. Zugang im Sommerhalbjahr .	—	—	1	3	—	1	1	1	—	7
6. Abgang im Sommerhalbjahr .	4	3	5	—	—	1	1	2	—	16
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	2	2	2	—	—	—	—	—	6
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres	10	15	20	40	34	35	28	29	31	242
9. Zugang im Winterhalbjahr . .	—	1	1	—	—	1	—	—	1	4
10. Abgang im Winterhalbjahr . .	—	—	—	1	1	—	2	1	2	7
11. Frequenz am 1. Februar 1910	10	16	21	39	33	36	26	28	30	239
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1910	20,6	19,2	18,5	17,4	16,0	14,1	13,7	12,4	11,5	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Dissid.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Im Anfang des Sommerhalbjahres	197	44	—	4	95	150	—
2. Im Anfang des Winterhalbjahres	197	42	—	3	93	149	—
3. Am 1. Februar 1910	192	44	—	3	91	148	—

3. Übersicht über die Abiturienten des Schuljahres 1909/10.
Michaelis 1909.

Nr.	Zu- und Vornamen	Datum und Ort der Geburt	Konf.	Name, Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufent- halts auf der Schule	Angabe über die weitere Laufbahn
22	Dörlich, Albert	7. 12. 88 Wansen, Kreis Ohlau	kath.	† Carl Dörlich, Bäckermeister, Wansen	3½ Jahr	Medizin
23	Feige, Otto	16. 7. 87 Kattowitz	jüd.	Julius Feige, Mühlenbesitzer, Kattowitz	2 Jahr	Chemie
24	Laxy, Georg	18. 12. 89 Zobten, Kr. Schweidnitz	kath.	Josef Laxy, Fleischermeister, Saarau, Kr. Schweidnitz	9½ Jahr	Rechts- wissen- schaft
25	Magura, Erich	22. 12. 86 Stannowitz Kr. Rybnik	kath.	Gustav Magura, Hauptlehrer, Fischgrund, Kr. Rybnik	2¾ Jahr	Rechts- wissen- schaft

Ostern 1910.

26	Blaschke, Friedrich	8. 3. 90 Breslau	kath.	† Oskar Blaschke, Stationsverwalter, Warmbrunn, Kr. Hirschberg	9 Jahr	Studium der Germanistik u. Geschichte
27	Geiger, Karl	9. 9. 90 Stettin	ev.	Karl Geiger, Rechnungsrat, Breslau	1½ Jahr	Rechts- wissen- schaft
28	Gorke, Johannes	3. 1. 91 Wartha, Kr. Frankenstein	kath.	† Dr. Anton Gorke Kreisarzt Frankenstein	9 Jahr	Medizin
29	Hadamczik, Ernst	18. 5. 90 Neurode	kath.	Max Hadamczik, Rektor, Frankenstein	7¾ Jahr	Studium der Mathe- matik
30	Hupka, Edmund	29. 10. 89 Rosenberg, Kr. Neustadt	kath.	Valentin Hupka, Bauergutsbesitzer, Rosenberg	5½ Jahr	Studium der Philologie
31	Neugebauer, Georg	24. 4. 91 Langenbielau, Kr. Reichenbach in Schles.	kath.	† Reinh. Neugebauer, Kaufmann, Langenbielau	3 Jahr	Studium d. Medizin
32	Schubert, Georg	21. 5. 86 Neisse	kath.	Albert Schubert, Pelzkaufmann, Neisse	5 Jahr	Theologie

V. Bibliothek und Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek. Anschaffungen: Weissenborn und Müller: Titus Livius: *Ab urbe condita* I. 27—30; 12 Bände. Seidel, Paul: *Hohenzollern-Jahrbuch* 1908. Herold, Paul: *Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich*. Muret-Sanders: *Encyclopädisches Wörterbuch: Englisch-Deutsch und Deutsch-Englisch*. Rentsch: *Talks about English Life*. Bauch: *Geschichte des Breslauer Schulwesens vor der Reformation*. Meinardus: *Das Halle-Neumarkter Recht von 1181*. Beier, Adolf: *Die höheren Schulen in Preussen und ihre Lehrer*.

Himmel und Erde: Plassmann und Pohle: I. *Der Sternenhimmel*; Waagen: II. *Unsere Erde*. Richter-Eberhard: Cicero: *Rede gegen Verres*, 4. und 5. Buch. Nauck-Weissenfels: *Horaz Oden und Epoden*. Ludwig Fulda: *Molières Meisterwerke*. Holder-Egger: *Alberti de Bezanis abbas S. Laurentii Cremonensis Cronica pontificum et imperatorum*.

B. de Simson: *Annales Xantenses et annales Vedastini*. Schmeidler: *Helmoldi presbyteri Bozoviensis Cronica Slavorum*. Krammer: *Determinatio compendiosa de inridictione imperii*. Schneider: *Johannis abbas Victoricensis liber certarum historiarum*. Tornus I. *Libri I—III*. Friedensburg: *Schlesische Münzgeschichte im Mittelalter*. *Chronik der Familie Koblitz*.

Geschenk der Frankensteiner Zeitungs- und Druckerei-Gesellschaft: Sven Hedin: *Transhimalaja*. 1. und 2. Band.

Periodische Schriften: Illberg, Dr. Joh. und Richter, Dr. Rich.: *Neue Jahrbücher für das klassische Altertum und für Pädagogik*. Witt, Dr. O.: *Prometheus*. Muth, Alfred: *Hochland*. Köpke, Dr. R. und Matthias, Dr. A.: *Monatsschrift für höhere Schulen*. *Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen*. *Unterrichtsblätter für Mathematik und Naturwissenschaften*. *Zeitschrift für Geschichte und Altertum Schlesiens*. *Monatsschrift für das Turnwesen*. *Korrespondenz-Blatt für den akad. gebildeten Lehrerstand*. *Kunzes Kalender für das höhere Schulwesen in Preussen*.

Schülerbibliothek. Das neue Universum, 29. Jahrgang. Praxmarer, Dr. Joh.: *Stern der Jugend*. 12., 13., 14. Jahrgang, 1905—1907. René Bazin: *Die blaue Krickente*. Messerschmidt: *Die Erde als Himmelskörper*. König: *Ums heilige Grab*. Geissler, Max: *Der Douglas*. Ferdinand, Karl: *Die Pfahlburg*. Kotzde, Wilhelm: *Der Tag von Rathenow*. Kotzde, Wilhelm: *Im Schillschen Zug*. Gustav Falke: *Drei gute Kameraden*. Karl Ferdinand: *Normannensturm*. Wildfeuer: *Kreuz und quer durch den Haushalt*. May, Karl: *Im Reich des silbernen Löwen*. Band 1 und 2. May, Karl: *Winnetou*. Band 2 und 3. Laistner: *Rückerts-Werke*. William Le Omeux: *Die Invasion von 1910*. (Geschenkt.) Scherr: *Michel. Geschichte eines Deutschen unserer Zeit*. Haedrich: *Der Schutztruppler*. I. Teil. Hamerling: *Ahnsver in Rom*. Rotter: *Die deutschen Studenten- und Schülerherbergen*. (Geschenkt.) Union: *Die Eroberung der Luft*. Das neue Universum 1909. Münchener Volksschriften, 5 Bände. Pistorius: *Preussens Erwachen 1807—1809*. Pistorius: *Das Volk steht auf 1813*. Lassar-Cohn: *Die Chemie im täglichen Leben*.

3 Geographische Lehrmittel. Transparent-Karte des nördlichen Sternenhimmels. *Italia antiqua*.

4. Naturwissenschaftliche Lehrmittel. Präparierter Wiederkäuermagen. Spirituspräparat des Menschenbandwurms (*Taenia solium*). Stereoskop mit 50 Bildern für den biologischen Unterricht. Deklinationsnadel. Bodendruckapparat. Psychrometer. Mikrophon.

5. **Zeichenunterricht.** Glas- und Tongefässe, getrocknete Blumen, Käfer in Glaskästen, Pilzgruppen, Früchte, Krebs.

6. **Gesangsunterricht.** Partituren und Stimmen zu: Kipper, Cantate und Simon, die Trompete von Vionville.

7. **Turnunterricht.** Ein Pferd neu gepolstert; Geräte für Turnspiele: 4 Tamburinschläger, 4 Malpfosten, 4 kleine Gummibälle, 1 Fussball.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

10 Schüler der Anstalt erhielten zusammen 1200 Mark aus der Künzel-Stiftung, 17 Schüler waren von der Zahlung des Schulgeldes ganz und 3 halb befreit. 5 Schüler erhielten je 60 Mark von Sr. Eminenz Kardinal Kopp.

VII. Allgemeine Mitteilungen.

Der Schluss des Schuljahres findet in öffentlicher Feier Sonnabend, den 19. März, vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, in der Aula des Gymnasiums statt, zu welchem mit dem Bemerken eingeladen wird, dass damit auch die Verteilung der Prämien und die Entlassung der Abiturienten verbunden ist.

Die Bekanntmachung der Versetzungen und die Verteilung der Zeugnisse erfolgt darauf in den einzelnen Klassen.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 5. April, und zwar für die katholischen Schüler mit einer hl. Messe um 8 Uhr, für die evangelischen mit einer Andacht um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, für die übrigen um 8 $\frac{3}{4}$ Uhr. Mündliche Anmeldungen neuer Schüler werden den 4. April, vormittags von 9 bis 12 Uhr im Amtszimmer des Direktors im Gymnasium entgegengenommen. Die Prüfung der aufzunehmenden Schüler beginnt am 5. April, vormittags 9 Uhr. Schriftliche Anmeldungen können vorher jederzeit erfolgen. Es sind beizubringen: 1. die Geburtsurkunde, 2. der Impf- bzw. Wiederimpfschein, 3. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

An Vorkenntnissen für die Sexta wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche Handschrift, Fertigkeit, Vorgelesenes ohne grobe Verstösse gegen die Rechtschreibung niederzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, einige Bekanntschaft mit der biblischen Geschichte.

Es empfiehlt sich, für die Sexta die Schüler in einem Alter von 9 bis 10 Jahren anzumelden. Bei der Aufnahme sind 3 Mark Eintrittsgebühren zu entrichten.

Pensionen zu mässigen Preisen bei gewissenhafter Beaufsichtigung der Schüler werden durch den Direktor in ausreichender Zahl nachgewiesen, ohne dessen Einwilligung keine Pension bezogen werden darf.

Frankenstein, im März 1910.

Dr. Otto Seidel, Direktor.



las- und Tongefässe, getrocknete Blumen, Käfer
Krebs.

artituren und Stimmen zu: Kipper, Cantate und

Pferd neu gepolstert; Geräte für Turnspiele:
kleine Gummibälle, 1 Fussball.

Unterstützungen von Schülern.

ten zusammen 1200 Mark aus der Künzel-Stiftung,
ng des Schulgeldes ganz und 3 halb befreit.
Sr. Eminenz Kardinal Kopp.

neine Mitteilungen.

ahres findet in öffentlicher Feier Sonnabend,
r, in der Aula des Gymnasiums statt, zu welchem
dass damit auch die Verteilung der Prämien und
unden ist.

rsetzungen und die Verteilung der Zeugnisse er-
n.

Dienstag, den 5. April, und zwar für die katho-
im 8 Uhr, für die evangelischen mit einer Andacht
3/4 Uhr. Mündliche Anmeldungen neuer Schüler
9 bis 12 Uhr im Amtszimmer des Direktors im
e Prüfung der aufzunehmenden Schüler beginnt
riftliche Anmeldungen können vorher jederzeit
die Geburtsurkunde, 2. der Impf- bzw. Wieder-
er zuletzt besuchten Schule.

Sexta wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen
ift, eine leserliche Handschrift, Fertigkeit, Vorge-
die Rechtschreibung niederzuschreiben; Sicher-
it ganzen Zahlen, einige Bekanntschaft mit der

Sexta die Schüler in einem Alter von 9 bis 10
me sind 3 Mark Eintrittsgebühren zu entrichten.
en bei gewissenhafter Beaufsichtigung der Schüler
ehender Zahl nachgewiesen, ohne dessen Ein-
darf.

910.

Dr. Otto Seidel, Direktor.